

Kettwig. Das ökumenische Abendgebet der christlichen Gemeinden Kettwigs wird nach der Corona-Pause fortgeführt. Das gemeinsame Gotteslob findet am Freitag, 23. Juli, um 18.30 Uhr in der Evangelischen Kirche am Markt (Hauptstraße 83) statt. Die Gestaltung wird die Freie evangelische Gemeinde Kettwig übernehmen.

TIPPS & TERMINE

INFOS & FORUM

- **Bürgermobil der Stadt Essen**, 8-13 Uhr, Dreiringplatz, Steele.
- **Das Alte ist vergangen, das Neue kündigt sich an**, 16.45-19.30 Uhr, Infoveranstaltung für Menschen mit Demenz, Forum Billebrinkhöhe, Billebrinkhöhe 72.

SENIOREN

- **Quizrunde am Telefon**, 15-16 Uhr, Info u. Anmeldung ☎ 260958, Zentrum 60 plus, Isenbergstraße 81.
- **Seniorenkino - Der Rausch**, 14 Uhr, Lichtburg/Sabu, Kettwiger Straße 36.

SELBSTHILFE

- **Treffen der Alzheimer Selbsthilfegruppe Essen**, 18-20 Uhr, Anmeldung: ☎ 66 44 91, Zentrum 60 plus, Messings Garten 4.

MUSEEN & AUSSTELLUNGEN

- **Heidi Jung - Mit Farben leuchten aus dem Inneren**, 15-18 Uhr, weitere Infos auf www.bille-forum.de, Forum Billebrinkhöhe, Billebrinkhöhe 72.
- **Lisas Puppen-Welt**, 15-18 Uhr und nach Vereinbarung (☎ 600618), Alte Cuesterey, Weidkamp 10.
- **Essen. Geschichte einer Großstadt im 20. Jahrhundert**, 9-18 Uhr, Haus der Essener Geschichte, schriftliche Voranmeldung unter hdeg@essen.de erforderlich, Ernst-Schmidt-Platz 1.
- **Fearless Women - Open Air-Ausstellung**, 9-22 Uhr, Grugapark, Norbertstraße 2.
- **Landschaften und Tiere - Jahresausstellung 2021**, 16-19 Uhr, Zeche Königin Elisabeth, Große Galerie des Projektes ZKE, Elisabethstraße 31.

tage gleichberechtigt sind“, erklärt die Schülerin.

Ihre Recherchen förderten erhellende Ergebnisse zutage. Lange Zeit durften Frauen an den meisten sportlichen Wettkämpfen nicht teilnehmen. Zwar habe sich mittler-

essen – einen Verein, den Schülerinnen und RWE-Dauerkartenbesitzerin Joeline Sahlmen in ihrem Videoteil genauer unter die Lupe nimmt. „Ich habe einen Rot-Weiss-Essen-Historiker interviewt und das Interview anschließend geschnitten“, erklärt

enberg, den Schülerinnen wurden Interviews und Filmtermine abgesagt und die Kooperation im Online-Unterricht von zu Hause aus erschwerte das Projekt zudem.

Manch eine setzte auch die eigene Sportart in den Fokus des Film-

wonen, der in Essen bereits seit einigen Jahren Tradition hat. Wie vielfältig Essener Sportarten sind, zeigt auch Angelique Czernio. Der 19-jährigen Kampfsport-Begeisterten hat es die japanische Kendo-Kampfkunst angetan.

Mit den dunklen Seiten sportlicher Disziplin beschäftigte sich der 18-jährige Schüler Martin Liefke in seiner Filmsequenz, die den Drill von Boxern in der NS-Zeit in den Fokus rückt.

Eine ungewöhnlich „unsportliche“ Seite von Sport recherchierte Schülerin Katharina Ullmann für das Filmprojekt: Darin umreißt die 18-Jährige den Einsatz von Doping im DDR-Sport. „Meine Familie kommt aus dem Osten und mir war bewusst, dass viel gedopt wurde“, sagt die Schülerin, „aber die Ausmaße habe ich erst jetzt in der Recherche erkannt.“

Eine ganz andere Wirkungsweise von Sportarten auf die Gesellschaft

gedopt wurde, aber die Ausmaße habe ich erst jetzt in der Recherche erkannt.“

Katharina Ullmann, 18

stellt Alexandra Kanditt in ihrer Recherche in den Mittelpunkt. Neben den Wurzeln des Basketballsports in Essen und Deutschland thematisiert sie die Vermarktung von Sport und bringt die Erfolge der größten Sportschuh-Hersteller in einen Zusammenhang mit einflussreichen US-Basketballern.

Hilfestellung bei Konzeption, Recherchen, Interviews, Vertonung und Schnitt hätten die sechs Essener Schülerinnen und ein Schüler kaum gebraucht, sagt Projektmentor und Geschichtslehrer Marco Schäfer: „Sie haben sich thematische Ziele gesetzt und das Filmprojekt ganz eigenständig umgesetzt.“

Der Wettbewerb

- Für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten „Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft“ wurden bundesweit **1350 Beiträge** von über 3400 Teilnehmenden eingereicht.
- Rund 400 Beiträge wurden von **880 Schülerinnen und Schülern aus NRW** eingereicht.
- 83 Prozent wurden von **Gymnasialklassen** eingereicht.



Seit vielen Jahren ein Ereignis ist die Drachenboot-Regatta beim Kettwiger Herbst-Cup. Eine Filmemacherin paddelt selbst in ihrer Freizeit, FOTO: TASSOS

Seniorenstift Adolphinum weiht Bewegungspark ein

An der Einrichtung in Bergerhausen stehen jetzt sieben Stationen zur Verfügung. Auch Nachbarn können dort trainieren

Bergerhausen. „Wer rastet, der rostet!“ Diesen Satz haben sich die Verantwortlichen der Adolphi-Stiftung zu Herzen genommen. Mit finanzieller Unterstützung der Glücksspirale wurde jetzt ein Bewegungspark für Bewohner des Seniorenstifts Adolphinum in Bergerhausen und Interessierte aus der Nachbarschaft in Bergerhausen errichtet und eingeweiht.

Der vorhandene, begrünte Rundweg am Adolphinum an der Straße Obere Fuhr bot sich für einen solchen Bewegungspark an. An sieben Stationen können nun Bewohner und Nachbarn der Einrichtung trainieren. Die Informationstafeln an jedem Gerät erleichtern die Handhabung. Initiiert wurde das

Projekt durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Sozialen Betreuung, die Prokuristin Angelika Görlich und die ehemaligen Einrichtungsleiterin Dorothea Röser.

„Wir sind glücklich über die finanzielle Unterstützung der Glücksspirale in Höhe von 18.000 Euro. Die Zusage empfinden wir auch als Bestätigung unseres Vorhabens, älteren Menschen über 70 und über 80 eine Trainingsmöglichkeit zu bieten“, berichtet Angelika Görlich. Bewegungsangebote seien in Seniorenheimen sehr wichtig. Sie reduzieren das Sturzrisiko, weil dadurch die Muskelkraft und Beweglichkeit gestärkt würden und der Gleichgewichtssinn trainiert werde. Zudem bereite Bewegung den

Senioren Spaß, ergänzt Dorothea Röser.

Der Wunsch nach einem Bewegungspark wurde bei Dorothea Röser durch einen Messebesuch erweckt. Bewegungsspiele und Gymnastik im Haus seien in den Wohngruppen üblich, was draußen möglich ist, musste erst geklärt werden. Der jetzt entstandene Parcours mit seinen sieben Geräten sei auf jeden Fall auch ohne Begleitung eines Betreuers nutzbar, sind die Initiatoren überzeugt.

Die Eröffnung des Bewegungsparks wurde jetzt mit dem neuen Einrichtungsleiter Markus Pudel, den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefeiert.



Gabrielle Portugall und Friedhelm Krämen probieren die Stationen im neuen Bewegungspark am Adolphinum aus. FOTO: SOCRATES TASSOS / FFS